

Erläuterung zur Gestaltung der Preis-Skulptur „Weimarer Dreieck“

Dreiseitig ist das nachbarschaftliche Bemühen um Verständigung, dabei geht es darum, französische, polnische und deutsche Positionen zur Politik und zur Kultur auszutauschen und wahrzunehmen. Der Preis soll an junge Menschen aus den genannten drei Ländern gehen, die sich durch ihr zivilgesellschaftliches Engagement hervor getan haben. Mit der kleinen Skulptur sollen die Preisträger etwas in die Hand bekommen, das neben einer Urkunde und den anerkennenden Worten auch ein greifbares Gewicht in sich birgt. Dabei spricht wenig gegen die Verwendung des Weimarer Natursteins Travertin für die Skulptur, die trotz einheitlicher Gestaltungsidee auch für die Folgejahre notwendig stets Unikat bleibt. Drei stilisierte Gesichter, die frontal gesehen vollständig erscheinen, sich aber die insgesamt drei dargestellten Augen teilen, veranschaulichen drei kulturhistorisch bedingte, unterschiedliche Sichten auf den gemeinsamen Gegenstand. Die drei Münder mit einem Anflug von Lächeln, Traurigkeit und Gleichmut verweisen dabei weniger auf die Grundformen des Theaterspiels, sondern mehr darauf, dass ein und dasselbe Ereignis mit Freude und oder Bedauern aufgenommen werden kann. Für die Beschriftung mit der Jahreszahl 2012 und Folgejahre in Grau und WEIMARER DREIECK in den drei Landessprachen in dunklem Rot schließt sich nach unten ein zylindrischer Abschnitt an, der aus einer quadratischen Plinte hervor wächst. Die Form der kleinen Säule gemahnt auch etwas an den Staffelstab, der weiter gegeben werden muss, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.

Walter Sachs, 28. August 2012

Vita des Künstlers Walter Sachs:

1954 in Weimar geboren

1981 Diplom an der Hochschule für bildende Künste Dresden bei Prof. G. Horlbeck
seit 1981 freischaffend als Bildhauer, Maler und Grafiker in Weimar tätig

1989 Wilhelm Höpfner Preis der Winckelmann- Gesellschaft

1993 VEAG Kunstpreis

1999 Weimar-Preis, Kulturpreis der Stadt Weimar

2001 Reisestipendium nach China des Thüringer Ministeriums für Kultur (TMWFK)

Arbeiten im Besitz zahlreicher öffentlicher und privater Sammlungen

Arbeiten im öffentlichen Raum in: Weimar, Heiligenstadt, Herbsleben, Erfurt, Pößneck, Fulda, Gotha und Jena